



Die Reformen an der TU Darmstadt
best practice-Hochschule 2001

Die Zusammenstellung nach den Auswahlkriterien basiert
auf den eingereichten Bewerbungsunterlagen der Hochschule

Februar 2001

Kriterien	TU Darmstadt
Autonomie	<p><i>Sicherung der institutionellen Handlungsfähigkeit</i></p> <p>Initiierung eines vierjährigen Modellversuchs unter Ausnutzung der Experimentierklausel des hessischen HSG mit Genehmigung einer neuen Grundordnung für vier Jahre (Modellversuch ELAN)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Leitungskompetenzen auf zentraler und dezentraler Ebene • Einsetzung eines Hochschulrates mit externer Besetzung • Verankerung des Gremiums zur Mittelverteilung in der Grundordnung
Wissenschaftlichkeit	<p><i>Qualitätssicherungsverfahren und Evaluation</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Interne Studienberichte im Zwei-Jahres-Takt mit Verfahren zur Überführung in Maßnahmen • Evaluationsverbund Darmstadt, Karlsruhe, Kaiserslautern und Zürich seit 1999 (2-stufiges Verfahren, gute Kosten-Output-Relation) • Aufbau eines länder- und hochschulartenübergreifenden Evaluationsnetzwerkes unter Federführung der TU Darmstadt in Eigeninitiative der Hochschulen <p><i>Zukunftsorientierte Lehr- und Forschungsprogramme</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Institutionalisierung der Interdisziplinarität durch das Zentrum für Interdisziplinäre Technikforschung (ZIT), die Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Naturwissenschaft, Technik und Sicherheit (IANUS) und das Graduiertenkolleg "Technisierung und Gesellschaft" • Frauenförderung durch die Modellprojekte "Ingenieur- und Naturwissenschaften für Frauen" und "Mentorinnen-Netzwerk" • Pionierarbeit in Sachen Akkreditierung, u.a. im Akkreditierungsverbund für Ingenieurstudiengänge • Aktives Vorantreiben der Grundsatz- diskussion um BA/MA in HRK, KMK und DAAD
Wettbewerbllichkeit	<p><i>Entwicklung eines Marketingkonzeptes</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Marketing-Konzept (Inhalte: nationale und internationale Präsentation,

Kriterien	TU Darmstadt
	<p>zielgruppen- spezifische Pläne, Print- und elektronische Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Corporate Design • Fachbereichsaktivitäten wie "Saturday Morning Physics" für Oberstufenschüler und "Rent a Prof" des FB Elektronik
Profilierung	<p><i>Entwicklung eines Leitbildes</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitbild, starke Geisteswissenschaften und deren Zusammenwirken mit Ingenieur- und Naturwissenschaften im Profil festgeschrieben <p><i>Entwicklung eines Hochschulentwicklungsplanes</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hochschulentwicklungsplan als Konkretisierung des Leitbildes auf der Ebene der Lehr- und Forschungseinheiten • <i>Hochschulentwicklungsplan A</i> als Rahmen für das "dezentrale Wechselwirkungsgefüge Strukturpläne – Zielvereinbarungen" für die nächsten sechs Jahre <ul style="list-style-type: none"> • definiert den qualitativen und quantitativen Zuschnitt des Profils der TU Darmstadt • fixiert Richtwerte für Personalrelationen auf den Ebenen FB – Institut – Professor
Wirtschaftlichkeit	<p><i>volumen-, leistungs- und innovationsbezogene Budgetierung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungs- und bedarfsorientierte, indikatorgestützte Mittelverteilung • Interner Stellenpool • Interner Investitionsfonds, Fixierung der Konditionen über Zielvereinbarungen <p><i>Kosten- und Leistungsrechnung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung am Modellversuch "Programmhaushalt" in Folge des Modellversuchs "Globalhaushalt" (1993-96): <ul style="list-style-type: none"> • Budgetsystem auf Grundlage kaufmännischen Rechnungswesens (SAP R/3) • Nutzung für Qualitätssicherung/Evaluation • Internes und externes Berichtswesen mit Controlling • Systemtechnische Unterstützung für andere hessische Hochschulen durch ein Competence-Center <p><i>Diversifizierung der Einnahmenseite und Aktivitäten im universitären Umfeld</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gründung der Forschungsfirma SusTech GmbH & Co KG unter Beteiligung der TUD, externer Wissenschaftler, Industrieunternehmen und öffentlich-rechtlicher Körperschaft • Biotechnologieunternehmen N-Zyme BioTec • Zentrum für integrierte Verkehrssysteme (ZIV) • Deutsches Kunststoffinstitut (DKI) • Zentrum für Graphische Datenverarbeitung (ZGDV) u.a. • Hessisches Telemedia Technologie Kompetenz-Center (httc e.V.) • Gründerinitiative der TU Darmstadt durch "Technologie- und Innovationszentrum" (TIZ) als Inkubator für Start-ups – heute belegt mit 30 Unternehmen

Kriterien	TU Darmstadt
	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept für Weiterbildungseinrichtung in Kooperation mit der Wirtschaft (International Institute in Lifelong Learning) • Zwei Stiftungsprofessuren im Bereich Unternehmensgründungen
Internationalität	<p><i>Einrichtung internationaler Studiengänge</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gründungsmitglied CLUSTER, ein Consortium von 11 führenden europäischen Tus • Konzepte zu Modularisierung und Einführung von ECTS • Sechs BA und zehn MA Studiengänge • mehrere innovative Kombinationsstudiengänge mit internationalen Abschlüssen in der Erprobung unter Überwindung gesetzlicher Starrheiten • Partnerschaften mit weltweit 73 Universitäten, begleitet durch zweijährige Arbeitsprogramme, die Kriterien, Standards und Qualitätssicherung regeln • 100 europäische Austauschprogramme unter SOKRATES II • Abkommen zu europ. Doppeldiplomen mit renommierten Universitäten im Netzwerk TIME <p><i>Attraktion ausländischer Studierender</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Summer School für nordamerikanische und kanadische undergraduates • 14,9% ausländische Studierende • Integrierter Ansatz zur Betreuung ausländischer Studierender unter Mitwirkung aller zuständigen Institutionen von Akademisches Auslandsamt bis zum studentischen Förderverein (Konzept "Autonomie durch Unterstützung im Beratungsverbund")
Virtualität	<p><i>Einsatz neuer Medien, Aufbau virtueller Studiengänge</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Datenbankbasierte Präsentation des Forschungsberichts mit dezentralem Zugang • Komplettes kommentiertes Vorlesungsver- zeichnis in Deutsch und Englisch im Netz • Beteiligung an einem 9-monatigen "International Certificate Program for New Media" in Kooperation mit Fraunhofer, 2 amerikanischen Unis und St. Gallen. Zweiter Jahrgang läuft • Realisierung eines Medienzentrums mit integriertem Wissenschafts- und Kongresszentrum unter Beteiligung der Stadt Darmstadt und der Wirtschaft mit integriertem Medienzentrum auf dem Wege